

# HENRICH FOCKES ERBE

## Der Windkanal – gebaut, vergessen und wiederentdeckt

Jahrelang lag der selbst gebaute Windkanal des Bremer Luftfahrtpioniers Henrich Focke vergessen und verkommen in einem Bremer Hinterhof. Dann entdeckte ihn der Ingenieur Dr. Kai Steffen, und alsbald wehte ein neuer Wind durch den Kanal. Er soll den Muff vertreiben und das Bauwerk zu neuem Leben erwecken. Denn Steffen erkannte schnell die Bedeutung des Windkanals als einzigartiges Dokument der Luftfahrtgeschichte weltweit.

Es ist dieses besondere Funkeln in den Augen, das sofort bei Kai Steffen auffällt. Seit nunmehr sechs Jahren treibt der promovierte Maschinenbauingenieur die Restaurierung des historischen Windkanals voran. Die Begeisterung für das Erbe Fockes ist dieselbe geblieben wie am ersten Tag.

Dabei liegen seine ersten Berührungspunkte mit dem Bremer Flugzeugkonstrukteur schon weit zurück. Weil er in Nachbarschaft zur Familie Focke aufwuchs, waren sie ganz direkter Art. „Als Fünfjähriger bekam ich von Henrich Focke immer ein paar Bonbons zugesteckt. Damals wusste ich natürlich noch nicht, welche Bedeutung dieser Mann für die Luftfahrt hat“, erinnert sich Steffen.

### Der erste Hinweis

„Weihnachten 1997 fing alles an“, erzählt Steffen, „da bekam ich die Biografie Fockes geschenkt.“ In einem Nebensatz entdeckte er den Hinweis auf den Windkanal des international berühmten Flugzeugkonstruktors. Erst im Alter von 70 Jahren konnte sich Henrich Focke mit diesem, wie er es nannte, flugtechnischen Labor einen lang gehegten Traum verwirklichen, seine eigene Forschungsstätte. Mit der Umsetzung der Konstruktionspläne waren seinerzeit nicht etwa große Firmen beauftragt, sondern allein die Familie Fockes leistete Hilfe.

Der Gedanke, den Windkanal unverändert vorzufinden, ließ Steffen nicht mehr

los. Er sammelte alle Informationen, die er finden konnte, und nahm Kontakt mit der Familie Focke auf. Nach langen Gesprächen war es so weit: der erste Besuch im Windkanal! Es bot sich ein ernüchterndes Bild.

### Ernüchternde Realität

Die Witterung hatte Fockes Labor stark zugesetzt. Trotzdem war es ein ganz besonderer Augenblick im Leben des Ingenieurs: „Das war unfassbar, der Kanal sah zwar wirklich nicht mehr gut aus, aber er war baulich kaum verändert, und das über all die Jahre.“

Simple Materialien wie Sperrholz bilden die Hülle. Sie stehen auf einer Fläche



Foto: Familienarchiv der Familie Focke

### HENRICH FOCKE

#### International bedeutender Luftfahrtpionier

- 1890 Henrich Focke wird in Bremen geboren
- 1908 Erste Flugversuche mit einer Eigenkonstruktion
- 1924 Gründung von Focke-Wulf Flugzeugbau
- 1927 Bau der legendären Ente F 19
- 1936 Jungfernflug des weltweit ersten funktionstüchtigen Hubschraubers in Bremen
- 1948 – 58 Technische Beratung des britischen Luftfahrtministeriums
- ca. 1960 Fertigstellung des ersten Leichtbau-Windkanals
- bis 1979 Forschung über Strömungsphänomene
- 1979 Focke stirbt am 25. Februar 1979 in Bremen



**I > I Das flugtechnische Labor:** Sein Wert wurde lange unterschätzt. Dabei ist der Bremer Windkanal weltweit einmalig. Hier erhielt Henrich Focke in den 60er Jahren Aufschluss über das optimale Strömungsverhalten von Flugzeugen und ihren Tragflächen.

*Dr. Kai Steffen freut sich auf die Vorstellung von Fockes Windkanal in der Öffentlichkeit / Innenansicht vor Restaurierung*

von circa 10 mal 20 Metern. Ein einfaches und effektives Experimentiergerüst für aerodynamische Versuche. Gerade diese Einfachheit ist es, die heute wieder fasziniert. Dabei waren die Resultate der Flugtests im einzigen Leichtbau-Windkanal der Welt durchaus verlässlich. Der Windkanal brauchte den Vergleich mit den großen Anlagen nicht zu scheuen. Für Steffen stand dann auch fest: Der Windkanal muss wieder hergestellt und konserviert werden.

### Hochfliegende Pläne?

Der Plan war gefasst, aber war er auch realisierbar? Steffen gründete eine Arbeitsgruppe aus Studenten der Universität Bremen. Zusammen gingen sie auf Sponsorsuche und – stießen auf taube Ohren. Einige der angesprochenen Unternehmen sprachen sogar von Undurchführbarkeit. Trotz dieser Rückschläge ließ sich der Finder des einzigartigen Windkanals nicht beirren. Nach insgesamt drei Jahren mühevollen Ringen um potenzielle Geldgeber meldeten sich erste Interessierte, die den Wert der Anlage erkannten. Hilf-

reich bei der Sponsorsuche waren auch Artikel in Lokalzeitungen. Schließlich konnten die Restaurierungsmaßnahmen beginnen.

### Liebe zum Detail

Der Windkanal einschließlich Büro und Werkstatt soll nach einhelliger Meinung von Steffen und der Familie Focke in den Urzustand versetzt und dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die zukünftigen Besucher sollen eine Zeitreise in die 60er Jahre erleben und zwar so authentisch wie möglich. Fast ausschließlich Originalteile aus dieser Zeit kommen zur Anwendung. Immer wieder ist Steffen auf die Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen, um an spezielle Teile zu gelangen. Die Liebe zum Detail macht sich an allen Stellen bemerkbar: „Sogar die Kabelschellen sind aus dem damals üblichen Bakelit“, freut sich Steffen.

### Schöne Aussichten

Alle Bauarbeiten im versteckten Bremer Hinterhof sind heute nahezu abgeschlos-

sen. Der Wiedereröffnung des weltweit einzigen Leichtbau-Windkanals steht nichts mehr entgegen. Zunächst möchte Steffen den Windkanal am Wochenende als Museum öffnen und Interessierten mit praktischen Versuchen die Idee der aerodynamischen Messungen näher bringen. Zusätzlich können auch Schulklassen und andere Gruppen an Sonderführungen teilnehmen. Die Eröffnung ist für Ende Februar 2005 geplant. Dann werden Bremen und Bremerhaven als ‚Stadt der Wissenschaften‘ zahlreiche Besucher anziehen.

Doch Steffen hat schon neue Pläne: „Ich würde gerne noch ein weiteres Gebäude in unmittelbarer Nähe anmieten, um das Museumsangebot rund zu machen.“ In diesem Museum wären dann die spannenden Geschichten und bahnbrechenden Erfindungen von Henrich Focke, dem weltweit geschätzten Luftfahrtpionier aus Bremen, zusammengefasst. Ein Denkmal für die Innovationskraft des Bremer Flugzeugbaus wäre geschaffen.

[www.focke-windkanal.de](http://www.focke-windkanal.de)